

BALMER & DIXON MANAGEMENT AG

Stockerstrasse 46, CH-8002 Zürich, Tel: +41 43 244 86 44, mail@badix.ch



ROLF ROMEI, Tenor

Ausgewählte Pressestimmen

Theater Basel, MACBETH (Macduff), Januar 2026

«Rolf Romei als Macduff vermag mit seiner Arie wirkungsvoll und mit sicherer Höhe zu überzeugen.»

Marco Stücklin, Opernmagazin, 26.01.2026

«Rolf Romei gibt den Macduff mit gut fokussiertem, höhensicherem Tenor.»

Jan Krobot, Online Merker, 24.01.2026

«Rolf Romei setzt als Macduff die Riege der überzeichneten Figuren kongenial fort. Zwar liefert er sich mit Macbeth einen stark entschleunigten, karnevalisierten finalen Kampf, überzeugt jedoch umso mehr in seiner großen Scena ed Aria «O figli, o figli miei! da quel tiranno» durch Würde, Größe und raumgreifende Präsenz.»

Patrick Erb, Concerti, 23.01.2025

«Der Macduff ist beileibe nicht die attraktivste Verdi-Tenorpartie, aber er hat eine der schönsten Arien überhaupt zu singen («Ah la paterna mano»). Sie gibt Basels tenoraler Allzweckwaffe Rolf Romei Gelegenheit, seinen Schmelz, sein schönes Legato und seine sichere Stimmführung bis in die hohen Lagen auszuspielen.»

Peter König, baz online, 23.01.2026

Theater Basel, SIEGFRIED & GÖTTERDÄMMERUNG (Siegfried), September 2024

«In Erinnerung ist Romei aber vor allem als Wagner-Tenor, der in der letzten Saison in Basel beide Siegfried-Rollen im «Ring des Nibelungen» beeindruckend und erfolgreich verkörpert hat.»

Reinmar Wagner, bz Basel, 18.08.2025

«Diese gefürchtete Partie für wirkliche Helden-Tenöre hätte man ihm von seiner eher lyrischen, hellen und hohen Stimme her eigentlich nicht so wirklich zugetraut. Aber er hat sie gestemmt, und das nicht mit Hängen und Würgen, sondern mit einer sowohl vokalen wie darstellerischen Präsenz, die keine Wünsche offen liess.»

Reinmar Wagner, Musik&Theater, Ausgabe 9/10 2025

«Siegfried's monumental Forging Song felt a tad fleshless and haphazard but Romei redeemed himself wonderfully with a solid performance thereon that showcased the breadth of his vocal

muscularity and warmly textured instrument, elevating Siegfried's plight excellently. [...] H]is character's heroism shone through, meeting the demands outstandingly.»

Paul Selar, Opera Today, 12.06.2025

«So kann Rolf Romei den Siegfried wiederum lyrisch geben, ohne sichtliche Anstrengung»

Peter König, baz online, 07.10.2024

«Der Tenor Rolf Romei konnte an seinen Erfolgskurs im «Siegfried» anknüpfen und verblüffte nicht nur mit zielsicher gesetzten Spitzentönen, sondern noch mehr mit ausgesprochen differenzierter Dynamik. Noch in seinem grossen, rekapitulierenden Monolog im dritten Akt – «und fand zum Lohn schlafend ein wonniges Weib» – fand er als Siegfried ermüdungsfrei die Kraft zur Zurückhaltung. Und leise zu singen ist bekanntlich eine grössere Herausforderung als zu brüllen.»

Siegfried Schibli, Onlinereports, 07.10.2024

«Vor allem der Mittelakt [der GÖTTERDÄMMERUNG] ist auch große Oper, und das profilstarke Ensemble mit Rolf Romei als umtriebigen Siegfried und Patrick Zielke als monströsem Gegenspieler lässt sich nicht zweimal bitten.»

Oper! Magazin, 07.10.2024

«[...] Rolf Romei, der sehr solide als Siegfried debütiert, aber insbesondere als zuverlässiger Sparringpartner zu agieren weiss, vor allem im Duett mit Trine Møller als Brünnhilde.»

Kathrin Signer, BZ, 07.10.2024

«Rolf Romei spielt die abendfüllende Rolle überzeugend als durch nichts zu beeindruckender, groß gewordener Junge.»

Beatrice Ehrlich, Die Oberbadische, 04.10.2024

«Rolf Romei triumphiert in der schwierigen Titelpartie. [...] An erster Stelle ist Rolf Romei zu nennen, dessen Siegfried vergessen macht, dass er eine der gefürchtetsten Partien des Repertoires ist. Textverständlich, nie forciert und doch aus dem Vollen schöpfend, gibt er seinem leuchtenden Tenor die geforderte jugendliche Note.»

Peter König, Basler Zeitung, 29.09.2024

«[M]it dem Tenor Rolf Romei ist die riesige Rolle grundsolide besetzt. Sauber intonierend, jederzeit textverständlich, überdies schauspielerisch agil und mit unerschöpflichen Kraftreserven begabt – der Schweizer Heldentenor hat sich mit dieser Darbietung in die obere Liga der Wagner-Heldentöne hochgesungen.»

Siegfried Schibli, Onlinereports, 29.09.2024

«Am souveränsten nutzte ausgerechnet Rolf Romei das akustische Setting dieses Basler «Rings», dessen hellem Tenor man die kräftezehrenden Schmiedelieder und das orgiastische Liebes-Finale vielleicht weniger zugetraut hätte. Zu Beginn wirkte er noch etwas verhalten, dann aber drehte der Schweizer Tenor mächtig auf und sang einen sehr höhen-, text- und intonationssicheren Siegfried.»

Reinmar Wagner, BZ Basel, 29.09.2024

«ein fulminantes Rollendebüt von Rolf Romei in dieser schwierigen, ja monströsen Partie.»

Dominique Spirgi, Stadtschreiber-Blog, 29.09.2024

Theater Basel, DER FREISCHÜTZ (Max), September 2022

«Rolf Romei als Max spielt und singt eine überzeugende Interpretation der Rolle. Seine sängerische Auffassung passte sich dem eher raueren Orchesterklang an und überzeugte durch klare Diktion, saubere Intonation. Dazu kommt bei Romei eine hervorragende Körperarbeit dazu, welche Emotionen verstärken, ja erst verständlich machen.»

Peter Heuberger, Der Opernfreund, 03.10.2022

Bolshoi Moskau, DIE TOTE STADT (Paul), April 2022

«Barkhatov hatte Glück mit dem Hauptdarsteller: der Schweizer Tenor Rolf Romei spielt die Rolle des Paul fantastisch, man könnte sagen: einfach mit Hollywood-Können».

Marina Gaikovich, Leiterin der Kulturabteilung der Nezavisimaya Gazeta

«Die Komplexität von Korngolds Partitur besteht darin, dass die beiden Hauptfiguren fast ohne Pause singen. Die Einladung des Schweizer Tenors Rolf Romei für die Rolle des Paul war ein Erfolg und ermöglichte es, die Arbeit eines interessanten Musikers kennenzulernen. Ich erinnere mich an die beeindruckende Ausdauer des Sängers, an seine Sensibilität für psychologische Nuancen und die Stimmungsschwankungen des Helden, an die Plastizität des freien Akteurs. Auf Augenhöhe mit diesem erfahrenen Sänger mit einer ernsthaften internationalen Karriere war die Solistin der Novaya Opera, Marina Nerabeeva.»

Evgenia Krivitskaya, Chefredakteurin der Zeitschrift Musikalnaja Zhysn

«Die Gesangskomposition wurde vom Hauptdarsteller des Paul, dem erfahrenen Schweizer Tenor Rolf Romei, dominiert, der mit dem deutschen Repertoire schon lange auf «Du» ist [...]. Ein Glück, das er kam, denn seine Rolle ist riesig, unglaublich komplex – darstellerisch und stimmlich, und es ist schwer zu sagen, wie die Aufführung ohne ihn ausgesehen hätte. Rolf ist ein erstaunlicher Sänger, abgesehen davon, dass er Muttersprachler ist, was in diesem Fall sehr wichtig ist, und er leitete tatsächlich seine Kollegen - Künstler der Novaya Opera-Truppe - die ein würdiges Ensemble für ihn bildeten».

Olga Rusanova, Musikkolumnistin für Radio Russia

«Vasily Barkhatov hatte großes Glück mit der Premierenbesetzung: der Gast aus der Schweiz, Rolf Romei (Paul), und die Solistin des Theaters, Marina Nerabeeva (Marie/Marietta), erwiesen sich als Profis auf höchstem Niveau und vielleicht als das stärkste Moskauer Opernduett der Saison.

Die beiden Hauptsolisten haben natürlich nicht nur gespielt, sondern auch wunderbar gesungen. Romei hat eine starke und resonante Stimme, einen klar fokussierten Klang, übermenschliche Spitzentöne, eine hervorragende Fähigkeit, in allen Lagen auch piano zu singen und einen aufmerksamen Umgang mit Schattierungen.»

Sergej Jewdokimow, www.classicalmusicnews.ru

Theater Basel, SATYAGARHA (Gandhi), Schweizer Erstaufführung April 2017

«Bien sûr, le spectacle repose en grande partie sur les épaules de Rolf Romei, qui chante à Bâle toute la musique du XX^e siècle, depuis le post-romantisme (Leukippos dans *Daphné* de Strauss, Paul dans *La Ville morte*, Egisthe d'*Elektra* l'an prochain) jusqu'aux dernières décennies (Stockhausen la saison dernière). Transformé en Gandhi, au moins dans la silhouette – crâne chauve et ample *dhoti* blanc, mais ni lunettes rondes ni petite moustache –, il offre une prestation qui laisse pantois tant il se fond parmi les danseurs dont il maîtrise les mouvements. Alors qu'on le pousse, qu'on le porte, qu'on le renverse, il continue à chanter d'une voix égale, avec une aisance surhumaine qui ne trahit l'effort à aucun moment.»

Laurent Bury, Forum Opera, 06.05.2017

«As Gandhi, Rolf Romei gave a compassionate yet muscular performance. In the scene where his opponents beat him, he even delivered parts of his aria while stretched out over his accusers' shoulders, or fully upside down.»

Sarah Batschelet, Bachtrack, 29.04.2017

«In an uneven cast the outstanding performances came from the tenor Rolf Romei (a Basel regular who here took on the role of Gandhi) [...]»

Nicolas Blanmont, Opera, September 2017

«Rolf Romei ist mit seinem warmen Tenor nicht nur ein würdiger, asketischer Widerstandskämpfer, sondern wird auch physisch ganz in die komplexe Choreographie eingebunden.»

Georg Rudiger, Neue Musikzeitung, 29.04.2017

Theater Basel, DIE TOTE STADT (Paul), September 2016

«Regisseur Simon Stone inszeniert am Theater Basel die Korngold-Oper ‹Die tote Stadt› als Psycho-Thriller. Die Premiere wird vom Publikum bejubelt – zu Recht. Dirigent Erik Nielsen steigert sich mit dem Sinfonieorchester Basel zunehmend in die Psychodynamik der Oper hinein. Das gilt auch für den Schweizer Tenor Rolf Romei: Er charakterisiert vorbildlich Pauls doppeltes Begehren, zerrissen zwischen Marie und Marietta. Romeis Stärke sind die lyrischen Parts.»

Siegbert Kopp, Südkurier

«Wesentlich zu Gelingen des Abends tragen Helena Juntunen und Rolf Romei bei, die nicht zuletzt darstellerisch brillieren und ihre höchst anspruchsvollen Partien (beide sind fast permanent auf der Bühne) mit Bravour meistern. Der Tenor Rolf Romei verkörpert in überragender Weise die Rolle des psychisch labilen Paul im steifen Anzug mit strengem Kurzhaarschnitt.»

Carmen Stocker, Merker 10/2016

«Eine absolute Sternstunde liefert an diesem Abend der Publikumsliebbling Rolf Romei. Da sitzt jede Höhe, jede Tiefe, jede Phrasierung. Der vielseitige Schweizer Tenor gibt auch körperlich alles und feiert an diesem Abend verdientermassen einen besonderen Triumph.»

Michael Hug, Der Neue Merker 01/2017

Theater Basel, DONNERSTAG AUS LICHT (Michael), Juni 2016

«Musikalisch sehr schön mit hervorragender Intonation und Diktion war der Drachenkampf zwischen Michael (Rolf Romei) und Luzifer.

Michael 2 wurde im dritten Akt vom Schweizer Tenor brillant gesungen. Er überzeugt auch als Schauspieler.

Das internationale Publikum war begeistert und lohnte die Arbeit des gesamten Teams mit lange anhaltendem Applaus.»

Peter Heuberger, Der Neue Merker 07/2016

«Nichts wirkt gezwungen, schon gar nicht in der langen Schlusszene, die ganz Rolf Romei gehört. Ganz still steht er, sein Gesicht schwarz-weiß projiziert. Der Trompeter begleitet, die Tänzerin zeigt Stockhausens Gesten und Romei singt, überlebensgroß und meistens sehr leise, die Essenz des Abends, ein Bekenntnis zur Liebe an sich. Ohne jeden Schnickschnack. Berührend.»

Andreas Falentin, Die deutsche Bühne, 27.6.2016

«Rolf Romei singt und spielt diese Lichtgestalt mit Würde und Strahlkraft.»

Georg Rudiger, Klassik-Info.de

«Michael, gesungen von Rolf Romei mit sehr guter Diktion und tragfähiger Stimme, besteht eine Prüfung und wird in die ‹hohe Schule der Musik› aufgenommen.»

Rolf Kyburz, Bachtrack.com

Oper Graz, THE GREEK PASSION (Manolios), März 2016

«Mit Rolf Romei [...] lernten wir einen wunderbaren jugendlichen Heldentenor auf lyrischer Basis mit beweglicher, bruchlos geführter, sehr schöner Stimme und einen trefflichen Rollengestalter kennen. Als ‹guter Hirte› Manolios steigert er sich sehr glaubwürdig in seine verantwortungsvolle Rolle als Christus hinein, der zuletzt mit vollem Bewusstsein ‹sein Kreuz auf sich nimmt›. Mit seiner schlanken Figur blieb er auch noch als Gekreuzigter ein ästhetischer Anblick.»

Sieglinde Pfabigan, Der Neue Merker